

Ergebnisprotokoll der Mitgliederversammlung (MV) am 28.10. 2025 digital von 20:27 bis 23:14 Uhr -
Anwesend: bis zu 239 Mitglieder und 3 Gäste.

Einladung/Unterlagen siehe in Antragsgrün:

https://gruene-duesseldorf.antragsgruen.de/MV_Oktober2025/entscheidung-uber-aufnahme-von-kooperations-bzw-koalitionsverhandlung-3952

Begrüßung (Bernadette Niehaus)

Grußwort von Maximilian Fries (Patricia Guillaume)

Einführung in Abstimmungsgrün mit Probeabstimmung. Alle Abstimmungen werden mit Abstimmungsgrün durchgeführt (Max Hooch)

1. Formalia

Wahl der Versammlungsleitung

Der Vorschlag Bernadette Niehaus und David Sasserath wird mit einer Gegenstimme und neun Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Wahl der Protokollführung

Der Vorschlag Helene van gen Hassend wird mit acht Enthaltungen einstimmig angenommen.

GO-Antrag von Nora Ricken: Aufteilung der Abstimmung in Kenntnisnahme und Aufnahme Koalitionsverhandlungen einerseits und Einsetzung Team und Fachpolitiker*innen andererseits.

Gegenrede Lukas Kockmann: Sachliche Trennung ist nicht möglich. Wenn Gespräche aufgenommen werden, muss auch definiert werden, wer sie führt.

Die Fortführung des geplanten Ablaufs wird entgegen dem GO-Antrag mit 124 Ja-Stimmen, 44 Nein-Stimmen und 33 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Annahme der gegenüber der Einladung im Vorfeld geänderten Tagesordnung:

Die geänderte Tagesordnung (TOP 1.5. vorgezogen auf 1.1) wird mit 156 Ja-Stimmen, 19 Nein-Stimmen und 20 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Annahme des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 22. September 2025:

Präsentation: https://gruene-duesseldorf.antragsgruen.de/MV_Oktober2025/Prasentation-MV-22-09-2025-5112

Protokoll: https://gruene-duesseldorf.antragsgruen.de/MV_Oktober2025/susanne-ott-kreisgeschaeftsfuehrerin-3995/pdf

Das Protokoll wird mit 101 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und 63 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

2. Entscheidung über die Aufnahme von Kooperations- bzw. Koalitionsverhandlungen (mit Aussprache)

David Sasserath erklärt das Losverfahren für die Redebeiträge in den Unterscheidungen quotiert / offen und Pro / Contra.

GO-Antrag Lukas Schirmer: Nur quotierte und offene Unterscheidung ohne Differenzierung in Pro und Contra-Beiträge, weil es auch viele Fragen geben wird, die sich nicht eindeutig in Pro und Contra einordnen lassen.

David erläutert, dass in der Geschäftsordnung nur das Abstimmungsverfahren, aber nicht die Unterscheidung der Redebeiträge geregelt wird, der Antrag wird daher nicht zugelassen.

Annahme des Abstimmungsverfahrens

Das Abstimmungsverfahren wird mit 96 Ja-Stimmen, 49 Nein-Stimmen und 43 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Vorstellung Ergebnisse

Patricia Guillaume ordnet die Sondierungsergebnisse ein: Im neuen Stadtrat mit 92 Sitzen und einem Quorum von 47 konnte sich die CDU zwischen stabiler 2-Parteien-Koalition (GRÜNE) oder knapper 3-Parteien-Koalition (SPD/Volt) entscheiden. Das Sondierungsteam führte insgesamt drei Gespräche mit der CDU, die jeweils im erweiterten GRÜNEN-internen Team vorbereitet wurden. Die Gespräche konzentrierten sich auf die Dissens-Punkte, um festzustellen, ob ein Kompromiss denkbar ist.

Mitglieder des Sondierungsteams stellen die Kernthemen der Versammlung vor:

a. Finanzen inkl. Oper, Infrastruktur (Clara Gerlach, Bürgermeisterin)

Wir stehen zur Oper, mit feststehendem Kostenrahmen, unter Betrachtung der sonstigen Investitionen. Verabredet wurde ein Kostendeckel bei unter einer Milliarde Euro, die Intensivierung des Beteiligungsprozesses, kein Ratsbürgerentscheid, Investitionsniveau bleibt bei 480 Millionen Euro pro Jahr, Sicherung weiterer Infrastruktur und Zuwendungen freier Träger mindestens auf heutigem Niveau.

b. Bezahlbares Wohnen (Frank Schulz, Co-Fraktionsvorsitzender)

Bebauung der großen Brachflächen u.a. durch Ankauf Glashüttengelände, Quotierungsregelung mit 50% Gemeinwohlquote, davon mindestens 30% öffentlich gefördert, auf städtischen Flächen mindestens 80% Gemeinwohlquote, Stärkung SWD inkl. Ankauf von Wohnungsbeständen und ein Impulsprogramm auch für Umwandlung von Büros. Grundsatz bleibt, Mieter*innen vor Verdrängung zu schützen. Drei weitere Soziale Erhaltungssatzungen in 2026, die nach drei Jahren evaluiert werden. Die Wohnungsaufsicht soll gestärkt werden, Leerstand, Zweckentfremdung, Mietwucher und Entmietungstaktiken sollen juristisch verfolgt werden.

c. Mobilität (Mirja Cordes, Co-Fraktionsvorsitzende)

Der ÖPNV soll weiterentwickelt werden. Umsetzung ADFC-Maßnahmenliste, jedoch mit Einschränkungen im Bereich des Kernstraßennetzes der IHK. Die anderen Straßen bekommen Vorrang für Verkehrssicherheit und Radverkehr (Tempo 30). Ausweitung Bewohnerparken inkl. höherer Gebühren, ambitionierter Ausbau Mobilstationen.

d. Klimaschutz (Clara Gerlach)

Wir wollen 2035 klimaneutral werden, 500 Millionen Euro in fünf Jahren und mindestens 80 Millionen Euro jährlich für Klimaanpassung und Klimaschutz (150 Millionen Euro mehr als in der letzten Ratsperiode). Dafür werden qualitative Ziele und ein Monitoring eingeführt. Investitionen fließen in zusätzliche Grünflächen, Stadtoasen und Pocket-Parks. Zum Thema Umweltschutz soll die Mehrwegoffensive Priorität vor der Verpackungssteuer haben.

e. Soziales, Sicherheit und Ordnung (Stefan Engstfeld, MdL)

Das Zuwendungsniveau im sozialen Bereich wird gesichert. Die Hilfsangebote der Suchthilfe werden ausgebaut und von sozial- und ordnungspolitischen Maßnahmen wie Housing First und festen OSD-Teams für alle Stadtbezirke begleitet. Hinsichtlich der Kinderbetreuung soll es keine Einschränkungen in den Betreuungszeiten der OGS geben, die U3-Betreuung soll bis 35 Stunden beitragsfrei sein.

f. Zusammenarbeit (Stephan Soll, Fraktionsgeschäftsführer)

Verabredung einer engen und konstruktiven Zusammenarbeit, in der die Koalition in beide Richtungen gemeinsam abstimmt. Es handelt sich um eine strategische Entscheidung, da es keine „progressive“ Mehrheit im neuen Rat gibt und die AfD-Fraktion gestärkt ist. Durch die Koalition sollen Zufallsmehrheiten mit der AfD ausgeschlossen werden.

Ausblick (Stephan): Das Sondierungsteam der CDU hat sich für uns entschieden, heute entscheiden beide Parteien über die Aufnahme von Koalitionsgesprächen. Über den daraus resultierenden Vertrag wird in einer Mitgliederversammlung abgestimmt.

Fazit (Patricia): Das Sondierungsteam empfiehlt die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen.

GO-Antrag Bernadette auf Verlängerung der Mitgliederversammlung bis 23:00 Uhr, dieser wird mit 159 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Aussprache

Jule Sträter (Contra quotiert)

Starke Verhandlungsposition, die sich nicht in starken Ergebnissen widerspiegelt. Bei Oper und Klima konkrete Summen, beim Wohnen nicht. Drei Erhaltungssatzungen reichen nicht, Plus von 150 Millionen Euro für Klimaschutz gegen eine Milliarde für die Oper. Kostendeckel ist nicht realistisch, Deckel werden oft nicht eingehalten, wenn gerissen, wird das Projekt trotzdem nicht gestoppt. Keine Klarheit bezüglich Himmelgeister Deich. Empfehlung Ablehnung, um das Vertrauen der Wähler*innen zu erhalten und nicht die GRÜNEN Werte zu verlieren.

Nora Ricken (Contra offen)

Erinnerung an GRÜNES Zukunftsprogramm mit zentralen Werten Klima-, Umwelt- und Artenschutz. Umwelt- und Artenschutz kommen nicht vor. Thema Himmelgeister Deich ist gegensätzlich in den beiden Wahlprogrammen, wurde aber nicht verhandelt.

Lerke Tyra (Pro quotiert)

Zugeständnis Kernstraßennetz IHK kritisch, Konflikte z.B. Ronsdorfer Straße, Torbruchstraße. Erwartung, sich in den Verhandlungen nicht über den Tisch ziehen zu lassen. Positiv: ADFC-Radwegetest soll als Vorgabe Arbeit maßgeblich bestimmen, Hoffnung auf Besserung Radverkehr im Verhältnis zu den letzten fünf Jahren. Angebot der fachlichen Unterstützung.

Karsten Schmidt (Pro offen)

Beitrag wegen technischer Probleme nicht möglich.

Mathias Lersch (Ersatz Pro offen)

22% der Stimmen, ohne die GRÜNEN gibt es weniger progressive Politik. Oper: ursprünglich dagegen, wegen Kosten und Eingriff in Hofgarten. Ergebnis: Beschluss hat es nicht verhindert, wir hatten aber keinen Einfluss. Daraus gelernt und Meinung geändert. Düsseldorf hat relativ gute Einnahmen, ausgerechnet Düsseldorf kann nicht erklären, dass es keine moderne Oper gibt, möglichst nachhaltig und inklusiv, weil wir GRÜNEN dafür gesorgt haben. Risiken für Kostendeckel können wir mit unserer Beteiligung begrenzen, parallele Zukunftsinvestitionen stehen im Gleichgewicht. Bitte um Zustimmung.

Clara Gerlach (gesetzter Beitrag Sondierungsteam)

Antwort auf Nora: Themen werden noch verhandelt, bislang nur drei Treffen, Diskussion Himmelgeister Deich weder in die eine, noch andere Richtung erfolgt. Beteiligung von Fachpolitiker*innen in den Verhandlungen, Abstimmung Vertrag in MV, kein Automatismus, wir sind nicht ausgeliefert. Wir wollen mitregieren, wenn wir die Möglichkeit bekommen, dafür wurden wir gewählt. SPD war in der Opposition und das Ergebnis wurde schlechter. Düsseldorf ist in der Lage, Kostendeckel für Oper zu halten und Neubau ist sicherer als Sanierung.

Frieda Niewald (Contra quotiert)

Angekündigte Platzverweise werden von den Menschen nicht eingehalten, daraus folgen Geldstrafen oder Ersatzfreiheitsstrafen, nicht zumutbar. Gleichbleibende Haushaltshilfen, was ist damit gemeint?

Jens Baganz (Contra offen)

Klimabeschlüsse wirklich gut. Neubau Oper wäre richtig in politischen Normalzeiten, die gibt es gerade nicht auf kommunaler Ebene. Finanzarchitektur ist aus dem Gleichgewicht durch Defizite und Zinsschuldenspirale. Verweis auf Brandbrief OBs an Bundeskanzler und Schere kommunaler Ausgaben. Auch ohne Oper nicht genug Geld für Wiederherstellung der Natur, Zivilschutz in Bedrohungslage. Sicherung des Kostendeckels bei laufendem Architektenwettbewerb unklar. Zustimmung unverantwortlich.

Karin Trepke (Pro quotiert)

Opposition kann lustig und erleichternd sein, ist aber unbefriedigend, wir wollen was erreichen. Ergebnis im Grundsatz gut, es wurde viel erreicht. Projekt ist keine „Bonzenoper“, sondern auch für Menschen mit wenig Geld. Bitte um Zustimmung.

Lukas Kockmann (Pro offen)

Man braucht Leute in Verantwortung. Nicht mit der CDU zu reden können wir nicht erklären. Nur weil wir bestimmte Grundsatzpositionen nicht festzurren konnten, die Gespräche abubrechen, macht keinen Sinn. Abwägung ist wichtig, Abbrechen nicht die Lösung. Die Verantwortung nicht anderen überlassen, wir als KV Düsseldorf erst recht. Es gibt nichts, weswegen man sagen müsste, auf gar keinen Fall Verhandlungen. Bitte um Zustimmung.

Stephan Soll (gesetzter Beitrag Sondierungsteam)

Situation Himmelgeister Deich ist unverändert, niemand außer den Linken ist auf unserer Seite, es wird ein erneutes Genehmigungsverfahren geben, Naturschutzverbände wollen klagen. Es gibt keine Optionen, es wird aber auch kein Thema im Rat sein in nächster Zeit.

Suchthilfe wird nochmals beleuchtet, Herausforderung Bahnhofsumfeld, integrierter Ansatz erforderlich, offener Drogenkonsum im öffentlichen Bereich soll nicht toleriert werden.

Haushalt können wir nur planen auf das, was wir heute sehen. Sollte ein Drama (Krieg, andere Krise) dazukommen, müssen wir darauf reagieren. Für Neubau der Oper war am Ende der Ratsperiode kein Kostendeckel durchzusetzen, jetzt ist er formuliert für Gesamtprojekt Oper, Musikbibliothek, CSM. Mit IPM gute Erfahrungen bei Kostenkontrolle im Neubau gemacht. Je früher der Deckel eingezogen wird, desto besser, jetzt ist der richtige Zeitpunkt.

Lukas Sokolowski (gesetzter Beitrag GJ)

Finanzierung Oper nicht sicher, Kosten führen zu anderen Einsparungen.

Einigung Mobilität nur bei Radleitrounen, die bereits beschlossen sind, entspricht dem CDU-Wahlprogramm, auch bezüglich U81. ADFC-Maßnahmenliste soll noch geprüft werden, nicht aber das Kernstraßennetz der IHK.

Einigung Wohnen ebenfalls viel CDU-Wahlprogramm – Punkte, in denen wir einig sind. Wie wird neuer Wohnraum geschaffen? Töpfe beim Klimaschutz unklar, Trennung Klimaschutz und -anpassung aufgehoben, zu viele Fragen offen, schwierig zuzustimmen, zu viele CDU-Positionen.

GO-Antrag Bernadette auf Verlängerung der Mitgliederversammlung bis 24:00 Uhr sowie Möglichkeit der Abstimmung nach 22:00 Uhr wird mit 129 Ja-Stimmen, 48 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Lilli Hampeter (Contra quotiert)

Nicht per se gegen eine Koalition, jedoch nicht auf Grundlage der Sondierungsergebnisse. Kein Bürger*innenentscheid, dafür nur drei Erhaltungssatzungen und ein bisschen schöngeredetes Klimageld. Kann man da noch die Grundlage ändern? ADFC-Maßnahmenliste soll möglichst komplett umgesetzt werden, wie ist die Einigung beim Konflikt Kernstraßennetz? Wie soll die Oper finanziert und der Deckel gesichert werden? War Refinanzierung, z.B. durch Verpackungssteuer, Zweitwohnsitzsteuer, Erhöhung Bettensteuer im Gespräch? Bitte keine weitere Privatisierung. Sind alle Ergebnisse auf dem Tisch als Grundlage für den demokratischen Prozess? Warum ist das Sondierungspapier nicht öffentlich?

Rainald Haagen (Contra offen)

Sondierungspapier ist nicht öffentlich, also wird abgestimmt über etwas, das nicht bekannt ist. 2020 waren 60 Millionen Euro vereinbart, inflationsbereinigt sind das 73 Millionen, jetzt Einigung auf 80 Millionen jährlich. 500 Millionen für Klima stehen in keinem Verhältnis zu einer Milliarde für Oper. Klimaneutralität in zehn Jahren wird es nicht geben bei dem Verhandlungsstand.

Cordula Klahn (Pro quotiert)

Wir wollen nicht um jeden Preis regieren, das Ergebnis der Sondierung ist aber nicht jeder Preis, es ist besser. Versuch von Koalitionsgesprächen ist notwendig, Regierungsbeteiligung wichtig für eine Platzierung und Möglichkeit der Mitentscheidung. Auch für die Außenbezirke wichtig, Bitte um harte Weiterverhandlung.

Jürgen Waibel (Pro offen)

Wahlkampf ist geprägt von Menschen. Koa-Verhandlungen sollten die Menschen berücksichtigen, vor allem auch den demografischen Wandel und die soziale Teilhabe aller Menschen, hier gibt es wenig Ansätze bei der Sondierung. Empfehlung für Aufnahme der Koa-Verhandlungen, damit der Prozess weitergeht. Gestalten ist wichtiger als Zuschauen.

Clara Gerlach (gesetzter Beitrag Sondierungsteam)

Erstarkte AfD-Fraktion: Nur wenn Koalition immer gemeinsam abstimmt, kann kein Antrag mit der AfD durchkommen. Wir sind auch in Koalition nicht ausgeliefert, wir sind zwei Partnerinnen, jede muss ihre Position umsetzen, wenn eine gar nicht damit leben kann, läuft es halt nicht. Zur Priorisierung der Themen: Die Verhandlung orientierte sich an der Umfrage: was ist den Menschen am wichtigsten? Zur Mitgliederinformation: MV ist Zwischenschritt. Das Sondierungsteam hat lose Sammlung von Stichworten verhandelt, in der Qualität nicht zu veröffentlichen. Der Koa-Vertrag kommt rechtzeitig und ausformuliert zur Abstimmung.

Es gibt keine weiteren Contra-Redeanträge in den Boxen, die Redner*innenliste wird geschlossen.

Miriam Koch (Pro quotiert)

Hinweis auf vielfältige Nutzung Oper auch für Ballett, Junge Oper, Clara-Schumann-Musikschule mit aktuell 2.000 Personen auf der Warteliste wegen fehlender Räume, Musikbibliothek. Schaffung eines Dritten Orts, der mit Leben gefüllt wird. Hinweis auf Förderung als Bundesprojekt. Sondierung beinhaltet Schutzschild für soziale Ausgaben: Suchthilfe, Obdachlosenhilfe in Zeiten von Crack mit steigender Verelendung, weitere neue Projekte als reine freiwillige Leistungen, hierfür bitte Gespräche weiterführen. Wir können Oper bauen und trotzdem gesellschaftliche Themen und die soziale Infrastruktur angehen.

Jörk Cardeneo (Pro offen)

Hinweis auf zähes Ringen und schwierige Diskussionen mit der CDU, besseres Ergebnis als erhofft, 500 Millionen für Klimaschutz sind ein Erfolg, in der Opposition können wir nicht mehr erreichen, auch kein Profil schärfen, siehe SPD. Abgelehnte Anträge helfen nicht weiter. Besser nicht regieren als falsch regieren hat auch der FDP nicht geholfen. Schwarz-Rot im Bund dreht Klimapolitik zurück und wir können nichts daran ändern. Wir wollen gestalten und nicht zuschauen.

Abstimmung

Patricia bringt für das Sondierungsteam den Antragstext ein.

Siehe: https://gruene-duesseldorf.antragsgruen.de/MV_Oktober2025/entscheidung-uber-aufnahme-von-kooperations-bzw-koalitionsverhandlung-3952

Der Antrag wird mit 158 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

3. Verschiedenes

Mirja Cordes bedankt sich bei der Versammlung für 200 Stimmen nach 23:00 Uhr. Das gesamte Sondierungsteam ist ansprechbar für Fragen und Anregungen, auch ins größere Sondierungsteam und an die Fachpolitiker*innen.

Bernadette schließt die Versammlung um 23:14 Uhr.